

## NACHRICHTEN

## VOLLSPERRUNG

## Tiefbauarbeiten für neue Glasfaserleitungen

Die Stadtwerke Konstanz bauen in den kommenden Wochen ein neues Verbindungsstück für die Erschließung der Stadt mit Glasfaserleitungen. Es soll die Gebiete Jungerhalde und Allmannsdorf nördlich der Mainaustraße verbinden. Dafür wird die Sepp-Biehler-Straße im Zeitraum vom 1. Juni bis voraussichtlich Ende Juli gesperrt. „Die Verlegung der Leitungen ist ein wichtiger Schritt, um perspektivisch auch das neu geplante Gebiet Jungerhalde-West mit Glasfaser versorgen zu können“, sagt Jens König, Fachplaner für den Glasfaserausbau bei den Stadtwerken. Direkt im Anschluss werden die Arbeiten in der Kirchgasse weitergeführt: Hierfür wird die Kirchgasse ab Mitte Juli bis voraussichtlich Ende August voll gesperrt. In diesem Schritt verbinden die Stadtwerke die Leitungen in der Ruppenstraße mit der Telekommunikationsstation an der Sepp-Biehler-Straße, sodass auch die Anwohner dort dann an das Glasfasernetz angeschlossen werden können.

## NATURMUSEUM

## Wissenswertes zu den Wasservögeln im Hafen

Das Bodensee-Naturmuseum und die Bodensee-Schiffsbetriebe (BSB) warten jetzt wieder mit wöchentlichen Wasservogel-Infos auf. An Steg 3 im Konstanzer Hafen informiert jeden Donnerstag um 14 Uhr eine Mitarbeiterin des Museums über Blässhühner, Haubentaucher und andere Vögel. Das Angebot richtet sich an Einheimische und Touristen, bietet Gelegenheit für Fragen und Beobachtungen und ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Zusätzliche Infos bietet der Flyer „Einsatz für unsere Natur/Unsere Hafenvögel“ von BSB und Museum, zu finden am Konstanzer BSB-Ticket-Schalter und auf der Homepage des Bodensee-Naturmuseums.

## SONDERAUSSTELLUNG

## 100 Jahre Hus-Haus am Schnetztor

Seit genau 100 Jahren wird im Hus-Haus im Schatten des Schnetztores des böhmischen Reformators Jan Hus gedacht – zunächst in dem wohl irr-tümlichen Glauben, er habe dort vor seiner Verhaftung und späteren Verbrennung während des Konstanzer Konzils gewohnt. Es befindet sich in Besitz der Prager Hus-Gesellschaft. Die diesjährige Sonderausstellung, die ab Freitag zu sehen sein wird, befasst sich mit der Geschichte des Hauses: Wer hat hier gewohnt, wie kam das Haus zum seinem Ruf? Der Eintritt ist frei. Infos: www.konstanz.de/Hus-Haus. (pm/sf)

## Tierpark erbt halbe Million Franken

- Verein steckt hohen Betrag in die Erweiterung
- Umfangreiche und neue Planungen jetzt notwendig

VON KURT PETER

**Kreuzlingen** – Der Tierpark erbt eine halbe Million Franken und kann neu planen – aber nicht alles läuft reibungslos. Die dringend nötige Erweiterung der Tierparkgebäude geht zurück auf Feld eins. Gründe sind die blockierte Verschiebung der Tennisplätze ins Seezelg und eine größere Erbschaft, welche eine umfangreichere Planung möglich machen.

An der Generalversammlung des Tierparks war die Gebäudeerweiterung ein großes Thema. Präsident Elmar Raschle ging im Traktandum „Informationen“ eingehend darauf ein. „Eigentlich war die Gemeinderats-Botschaft für die Verlegung der Tennisplätze und der damit möglichen Erweiterung des Tierparks auf Anfang dieses Jahres vorgesehen“, sagte er. Doch die Einsprachen gegen die geplanten Tennisplätze im Seezelg hätten diese Pläne blockiert. „In absehbarer Zukunft wird leider nichts passieren“, erklärte der Präsident. Er könne aber auch eine gute Nachricht verkünden: „Der Verein hat einen hohen Betrag für die Erweiterung aus einer Erbschaft erhalten, für das Projekt können wir nun 500.000 Franken einsetzen“. Damit seien umfangreichere Planungen möglich und die Erweiterung „geht zurück auf Feld eins“.

## Neue Ausgangslage

Die neue Ausgangslage mache es möglich, im Sinne der verstorbenen Person, eine gute Lösung zu realisieren. In diesem Zusammenhang gebe es aber auch Fragen an den Stadtrat. „Ich habe angefragt, ob die Vereinsstruktur die richtige Form für den Betrieb des Tierparks ist“, führte Elmar Raschle aus. Der Stadtrat habe dies bejaht und wolle den Verein weiterhin als Träger unterstützen. „Nun gilt es abzuklären, ob ein Baurecht oder eine Nutzungsvereinbarung zwischen Verein und Stadt die beste Lösung ist.“ Der Vorstand stelle den Antrag, von der Generalversammlung die Kompetenz zur Entscheidung zu bekommen, sobald ein Vorschlag auf dem Tisch liege. Diese erhielt der Vorstand einstimmig. Er habe den Stadtrat zudem angefragt,



Der Tierpark braucht für alle Tiere genügend Platz. Nun kann sich der Verein über eine Erbschaft von einer halben Million Franken für die Erweiterungspläne freuen. BILD: ANDREA STALDER



Die Esel des Tierparks ziehen in diesem Jahr wieder mit den Samichläusen durch Kreuzlingen. BILD: AURELIA SCHERRER

ob eine Möglichkeit bestehe, die Wiese südlich des Tierparks weiterhin zu nutzen. „Die vereinbarte Nutzungsdauer läuft ab. Wenn sie nicht verlängert wird, müssen wir den Tierbestand reduzieren.“

Der Tierpark hat im vergangenen Jahr rund 21.000 Franken in Anlagen und Infrastruktur investiert. Unter anderem in einer wintersicheren Wasserversorgung der Volieren und Ställe sowie in die Videoüberwachung. „Seit diese

## Der Tierpark

Der Tierpark im Seeburgpark, der von einem Verein geführt wird, wurde 1965 mit Hirschen und Pfauen eröffnet. 1996 stellte der Verein sein Konzept um. Der Verein setzte sich zum Ziel, mit eigener Zucht einen Beitrag zum Erhalt dieser Tierarten zu leisten und gleichzeitig Kinder und Erwachsene mit den Tieren vertraut zu machen. Der Park ein beliebtes Ausflugsziel – auch für die Bewohner der Nachbarstadt Konstanz.

in Betrieb ist, verzeichnen wir keinen Vandalismus mehr“, erklärte Elmar Raschle. Im Vorstand seien neben der Erweiterung mehrere Themen diskutiert worden, erklärt er in seinem Jahresbericht.

So auch die Umsetzung baulicher Maßnahmen und die Notwendigkeit, Personal zur Mithilfe zu rekrutieren. „Unsere Tierpflegerin Isabelle Rutz unterstützt uns bei den Bemühungen engagiert und vor allem erfolgreich.“

Mit der Cheftierpflegerin Isabelle Rutz habe eine Vertragsverlängerung abgeschlossen werden können. Glücklicherweise sei die Eselgruppe wieder soweit, dass genügend Personal auch die Teilnahme am diesjährigen Chlauseinzug möglich machen.

## Vorstand erweitert

Diskutiert habe der Vorstand zudem über die Ressortverteilung. „Auf manchen Schultern lastet zu viel Arbeit“, sagte der Präsident. Eine Erweiterung des Vorstandes sei deshalb ins Auge gefasst worden. Mit Barbara Pfister stellte sich eine Kandidatin zur Verfügung, sie wurde von der Generalversammlung einstimmig gewählt.

Kassiererin Ruth Beringer konnte der Versammlung eine erfolgreiche Jahresrechnung 2022 präsentieren. Diese schloss mit einem Gewinn von 17.400 Franken. Neben dem städtischen Beitrag von 80.000 Franken tragen Mitgliederbeiträge, Tiervverkäufe, Anlässe und vor allem Spenden zum guten Ergebnis bei. Ohne Spenden in Höhe von 30.000 Franken hätten wir Verlust schreiben müssen“, erklärte Ruth Beringer.

## Mittagstisch ist auf Verstärkung angewiesen

Die Allmannsdorfer Initiative ist zehn Jahre alt. Allmählich wollen die Gründer – alle sind um die 75 – etwas kürzer treten

**Konstanz** (pm/rob) Der Mittagstisch für Jung und Alt in Allmannsdorf feierte sein zehnjähriges Bestehen. Vor einer Dekade waren es die „jungen Alten“, die mit dem Mittagstisch begannen. Inzwischen sind alle zehn Jahre älter geworden. Man merkt das am Altersdurchschnitt der Helferinnen und Helfer, der bei 75 Jahren liegt, berichten die Organisatoren in einer Pressemitteilung. Für jeden Mittagstisch werden mindesten



zwölf Personen benötigt, die die Arbeit stemmen. Das beginnt mit dem Aufstellen der Tische und Stühle im Gergs-Saal und endet mit dem Wischen des Küchenbodens.

Zum Zehnjährigen kam Oberbürgermeister Uli Burchardt, der sich für den unermüdbaren Einsatz der Ehrenamtlichen bedankte: „Wir bräuchten noch mehr Mittagstische in der Stadt“, mein-

Gisela Pollini, Ursula Grötzinger, Ursula Faustein, Monika Brückner, Hildegard Schuck, Margret Zimmermann und Rosi Dilger flankieren OB Uli Burchardt bei seinem Besuch.

BILD: DOROTHÉE SCHMIDT

te der OB. Was allerdings Allmannsdorf aktuell dringend benötigt, sind weitere Helferinnen und Helfer. Die, die dabei sind sagen, dass sie Freude an dieser Arbeit haben. Wer sich für eine Mitarbeit interessiert kann sich an die Quartiersmanagerin Stefanie Wörner wenden, Telefon 8071700.

Der Mittagstisch gehört organisatorisch zur Lebendigen Nachbarschaft, einem Arbeitskreis der BAS Allmannsdorf. Die Lebendige Nachbarschaft hilft den Senioren auch bei der Alltagsbewältigung, etwa beim Einkufen oder bei kleinen handwerklichen Hilfeleistungen. Die Nummer des Hilfefonns lautet 0176 519191.

## Hochschule ehrt ihre Absolventen im Bauingenieurwesen

Veränderungen in der Arbeitswelt und Herausforderungen wie der Klimawandel sind im künftigen Berufsleben zu bewältigen

**Konstanz** (pm/wex) 87 Absolventen des Studiengangs Bauingenieurwesen der Hochschule Konstanz (HTWG) haben auf der Insel Mainau mit Professoren, Mitarbeitern, Unternehmensvertretern und Angehörigen ihren erfolgreichen Studienabschluss gefeiert. Die besten Abschlussarbeiten wurden mit Preisen geehrt, wie die Hochschule mitteilt.

„Werden in Zukunft Jobs wegfallen, weil Maschinen die Arbeit schneller und besser erledigen können?“ Diese Frage stellte Professor Andreas Großmann, Dekan der Fakultät, mit Blick auf die Digitalisierung und KI. Laut einer



Auf der Insel Mainau im renovierten Torkelgewölbe feierten die Absolventen ihren erfolgreichen Studienabschluss. BILD: TIM GLOWIK

Schweizer Studie bewegen sich die Ingenieurberufe im Mittelfeld der sicheren beziehungsweise unsicheren Jobs. Großmann ist dennoch zuversichtlich, dass die Absolventen der HTWG mit ih-

rem speziellen, vernetzten und vielseitigen Wissen, das sie in ihren Studienjahren erworben haben, gut aufgestellt sind. Dennoch stehen die Absolventen vor Herausforderungen, denn die Bau-

branche steht aufgrund ihrer schlechten Klimabilanz vielfach in der Kritik. Circa 40 Prozent des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes resultieren aus dem Bausektor, erwähnte Hochschulpräsidentin

Professorin Sabine Rein in ihrer Rede. Die Baubranche werde daher eine wesentliche Rolle spielen, um Antworten auf den Klimawandel zu finden. „Uns ist wichtig, dass wir mit unseren Studienprogrammen Antwortgeber sind zur Lösung der Herausforderungen unserer Zeit. Eine Herausforderung, auf die die Absolventen beispielsweise im Studium vorbereitet wurden, ist der Umgang mit knappen Rohstoffen.“

Die besten Abschlussarbeiten jedes Studiengangs der Fakultät wurden mit einem Leistungspreis ausgezeichnet: Ivo Manthey erhielt den Züblin-Preis, Larissa Thomann den Drees & Sommer-Preis, Sophie Weisenbach den Geiger-Preis sowie Antje Leisner den Reck+Gass-Preis. Im Anschluss hielten zwei Studierende eine kurzweilige Rückschau auf die Studienzeit.